



Hoben das RHCCC aus der Taufe (v.l.): Prof. Matthias Ebert, Prof. Roman Herzog, Prof. Markus Schwaiger, Ordinarius für Nuklearmedizin der TUM, und Prof. Reiner Gradinger, Ärztlicher Direktor des Rechts der Isar.

© Michael Sobrawe

## »Die Krebsforschung vorantreiben«

**Im Beisein des Bundespräsidenten a.D. Prof. Roman Herzog wurde im Januar 2010 am TUM-Klinikum rechts der Isar das Roman-Herzog-Krebszentrum (RHCCC) eröffnet. Das interdisziplinäre Zentrum soll als Comprehensive Cancer Center (CCC) die Krebsforschung und Patientenversorgung bündeln und optimieren.**

Alljährlich erkranken in Deutschland rund 436 000 Menschen neu an Krebs. Trotz großer Fortschritte bei Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen ist die Prognose für viele Tumorkrankheiten weiterhin schlecht. Das neue Zentrum soll die Behandlungsergebnisse verbessern, indem es klinische Versorgung, Forschung sowie Aus- und Weiterbildung miteinander verbindet. Schwerpunkte sind die Erforschung neuer Behandlungsstrategien, die Optimierung der Behandlungsabläufe und die interdisziplinäre Koordination verschiedener Klini-

ken und Abteilungen durch Einrichtung interdisziplinärer Organzentren. Direktor des RHCCC ist Prof. Matthias Ebert, Professor für Klinische und Molekulare Gastroenterologie an der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik der TUM.

»Krebs ist immer noch eine bedrohliche Krankheit. Daher ist es wichtig, die Krebsforschung weiter voranzutreiben,« betont Roman Herzog, Schirmherr des neuen Zentrums. »Ich fühle mich dem Klinikum rechts der Isar seit langem verbunden. Deshalb habe ich sehr gern die

Schirmherrschaft für das neue Zentrum übernommen.«

Das interdisziplinäre Konzept des RHCCC stellt sicher, dass Patienten von unterschiedlichen Spezialisten nach dem neuesten Stand der Forschung behandelt werden, unabhängig davon, welche Fachrichtung den Patienten betreut. In gemeinsamen Fallkonferenzen (Tumorboards) werden die Fälle besprochen und die Behandlungsstrategien auf der Basis aktueller Ergebnisse aus klinischen Studien und der neuesten Leitlinien festgelegt.

Das RHCCC baut auf gewachsenen Strukturen auf: Das bereits bestehende Tumortherapiezentrum wird

zur zentralen Anlaufstelle für Patienten. Auch die interdisziplinären Tumorboards sind bereits etabliert; sie werden zu einer eigenen übergreifenden klinischen Einheit zusammengeführt. Zudem soll am RHCCC die grundlagenorientierte und klinische Krebsforschung – ein zentraler wissenschaftlicher Schwerpunkt der medizinischen Fakultät der TUM – koordiniert und ausgeweitet werden, um die neuesten Forschungsergebnisse schnell Patienten zugutekommen zu lassen. Als Teil der TUM wird das Roman-Herzog-Krebszentrum einen wissenschaftlichen Schwerpunkt auf Informations- und Wissensmanagement legen. Umfassende Dokumentation und Evaluation sollen eine solide Datenbasis für weitere Forschungen schaffen.

[www.rhccc.de](http://www.rhccc.de)